

Kita-Pauschale rettet nur bedingt

KOHNEN-SAHLIS. Das Land Sachsen gibt ab kommendem Jahr mehr Geld für den Betrieb der Kindertagesstätten. Nicht nur der Städte- und Gemeindegeld, sondern auch die Opposition im Landtag setzten sich vehement dafür ein, die seit vielen Jahren unveränderte Pauschale von 1875 Euro pro Platz und Jahr endlich den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Schließlich stiegen die tatsächlichen Kosten seither enorm, mussten von den Eltern und vor allem durch die Kommunen ausgeglichen werden. Das ursprüngliche Prinzip einer Drittelung der Kosten werde zwar auch mit der erhöhten Pauschale von 2060 Euro nicht erreicht, sagte der Kohnen-Sahliser Bürgermeister Sigmund Mohaupt (CDU) vor dem Stadtrat: „Wir hatten uns mehr vorgestellt. Aber es ist ein Kompromiss.“ Der der Töpferstadt aber nur bedingt aus der finanziellen Patsche hilft.

Für 170 betreute Kinder erhält Kohnen aktuell 320 500 Euro im Jahr vom Land. Künftig werden es 352 000 Euro sein, also 31 500 Euro mehr. „Das deckt auf keinen Fall unsere Gesamtkosten“, so Mohaupt. Nicht zu vergessen: Der Landtag, der Ende August neu gewählt wird, muss der Erhöhung der Pauschale erst noch zustimmen. **es**



Gasleitung für das neue Wohngebiet Südhang

Einseitig gesperrt ist derzeit die Colditzer Straße in Geithain. Hier verlegt die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH für die Erschließung des Wohngebietes Südhang rund 440 Meter Leitung inklusive der notwendigen

Hausanschlüsse. Die Arbeiten zur Rohrverlegung begannen Mitte Mai, die Fertigstellung ist für Montag geplant. Danach werden die Arbeiten im Straßenbereich durch den Erschließungsträger fortgeführt.

KURZ GEMELDET

Landrat von Mittelsachsen kommt nach Oberhain

LANGENLEUBA-OBERRHAIN. Volker Uhlig (CDU), der Landrat von Mittelsachsen, ist am 24. Juni in Penig und den Ortsteilen unterwegs. Eine Station ist der Landwirtschaftsbetrieb von Anett Burkhardt-Medcke in Langenleuba-Oberhain. Außerdem besucht er die Peniger Grundschule und mehrere Unternehmen. Begleitet wird er durch Leitungsmitglieder seiner Kreisverwaltung und durch Bürgermeister Thomas Eulenberger (CDU). Den Abschluss der Visite bildet ein Einwohner-Forum, das 18.30 Uhr im Peniger Rathaus beginnt.

Gäste willkommen bei Fahrt des Heimatvereins

GEITHAIN. Nachdem im vergangenen Jahr die Ausfahrt des Geithainer Heimatvereins durch das Kohnere Land vorbei an der Burg Gnanstein bis zum Lindenerwerk von allen Teilnehmern sehr gut angenommen worden war, führt diese Exkursion diesmal mit dem Kohnere Landexpress zum Rochlitzer Berg, wo die Teilnehmer eine Überraschung erwartet, kündigt Vereinsvorsitzender Bernd Richter an. Abfahrt ist am Mittwoch, 13.30 Uhr, am Bahnhof Geithain. Der Vereinsvorsitzende bittet alle, die sich noch nicht in die Teilnehmerliste eingetragen haben, sich unter der Telefon 034341/42603 zu melden. Auch Gäste können sich wieder beteiligen, da noch einige Plätze frei sind.

Straßenfest mit Line Dance lädt ein

ELBISBACH. Ein Straßenfest mit Line Dance „Back West“ findet am 27. Juni ab 17 Uhr in Elbisbach statt. Dazu sind alle eingeladen, informiert Familie Paulin. Der Eintritt ist frei.

Bus fährt zum Abschlussgottesdienst

BAD LAUSICK. Einen Bus chartert die Kirchengemeinde Bad Lausick für alle, die gemeinsam am 29. Juni zum Abschlussgottesdienst des sächsischen Landeskirchentages nach Leipzig fahren möchten. „... und singe“ heißt es ab 11 Uhr, wenn Chöre und Kirchentagsbesucher gemeinsam musizieren. Der Abschlussgottesdienst beginnt eine Stunde später. In Bad Lausick fährt der Bus 9.30 Uhr in der Burgstraße unterhalb der Kilianskirche ab und bringt alle direkt ins Stadion. Nach dem Gottesdienst fährt er gegen 14 Uhr zurück. Noch sind Plätze frei. Anmeldung im Pfarramt (Telefon 034345/22333).

Oldtimer-Rallye mit Station in Kohnen-Sahlis

KOHNEN-SAHLIS. Die Oldtimer-Rallye „Grand Prix Rudolf Caracciola“ findet am Wochenende zum zweiten Mal statt. Sie erinnert an den erfolgreichsten Mercedes-Rennfahrer der Vorkriegszeit, Rudolf Caracciola. 70 Fahrzeugen machen sich auf die 900 Kilometer lange Strecke. Auf dem Markt von Kohnen-Sahlis findet heute zwischen 9.30 bis 12 Uhr eine Durchfahrtskontrolle statt – attraktiv für Freunde edler Karossen. Allerdings stehen die Parkplätze vor dem Rathaus nicht zur Verfügung. Die Stadtverwaltung hat Halteverbote angeordnet und bittet um Beachtung.

Blasmusik, Zauberei und Milchkannen-Stemmen

LANGENLEUBA-OBERRHAIN. Das 15. Vereinsfest feiert der BSV Wacker Langenleuba-Oberhain an diesem Wochenende. Heute Nachmittag wird vor allem Fußball gespielt, ehe ab 20 Uhr im Festzelt die „Service-Band“ aufspielt. Der Sonntag beginnt 9.30 Uhr mit Blasmusik. Ab Mittag Traktoren-Ausstellung, Unterhaltung, Spielangebote und eine Zaubershow. Mitmachen ist angesagt bei skurrilen Wettbewerben wie Gummistiefel-Weitwurf und Milchkannen-Stemmen.

Anzeige

Joachim Kiesler,
Geschäftsführer der
Musikelectronic
Geithain GmbH
für
Oberschule
Geithain

LVZABOPATE

Ich bin ABO-PATE!

„Für mich haben Informationen aus der LVZ einen ganz besonderen Stellenwert. Die Nachrichten sind verarbeitet, bewertet, kommentiert und oft verbunden mit Namen vertrauter Journalisten, auf deren Urteil ich Wert lege, denen ich auch vertraue. Lokale und regionale Ereignisse kann ich mit iPhone und Co nur eingeschränkt entdecken. Das alles Schülern bewußt zu machen, erscheint mir durchaus als eine notwendige und sinnvolle Investition.“

Täglich Mehrwert!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Ein Jahrhundert Landwirtschaft

Heute feiern Wiesehügel das Betriebsjubiläum und den runden Geburtstag des Firmeninhabers

VON INGE ENGELHARDT

FROHBURG. 100 Jahre Landwirtschaftsbetrieb Wiesehügel, dieses Jubiläum wird heute gefeiert – übrigens nicht zufällig am selben Tag, an dem Firmeninhaber Ulrich Wiesehügel ein halbes Jahrhundert an Lebensjahren vollendet. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Elbisbach bewirtschaftet rund 500 Hektar Ackerfläche, hauptsächlich mit Energiepflanzen, aber auch mit Rüben, Raps und Weizen. Mastenten und Rinder werden gehalten. Der Unternehmensinhaber hat sechs Angestellte. „Weil die Familie immer an einem Strang gezogen und zusammengelassen hat, konnten alle Krisen gemeistert werden“, sagt der Jubilar.

Sein Großvater Moritz Curt Wiesehügel hatte am 16. Juni 1914 das Gut in Greifenhain erworben und den Betrieb dort begründet. Er war Bauernsohn,

konnte aber als eines von mehreren Geschwistern den elterlichen Hof nicht übernehmen. Aus dem ersten Weltkrieg kehrte er gesund heim, 1921 wurde sein Sohn geboren. Der war erst Anfang 20 und im zweiten Weltkrieg, als Curt Wiesehügel 1943 starb. Der junge Mann übernahm den Hof. Aus dem Krieg heimkehren konnte er, weil seine rechte Hand aufgrund einer Verwundung gelähmt war. 1992 übernahm sein Sohn Ulrich Wiesehügel den Landwirtschaftsbetrieb, führte ihn zunächst noch gemeinsam mit dem Vater, der 1997 starb.

„Der Tierbestand war immer in privater Regie“, erzählt der Landwirt. Nur den Acker habe man zu DDR-Zeiten auf Grund entsprechenden Druckes in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft gegeben. Ulrich Wiesehügel hat einst in der Frohburger LPG gelernt und dort auch gearbeitet, bis er gleich nach der Wende die Kündigung erhielt.

Die Familie entschloss sich, den Landwirtschaftsbetrieb wieder komplett in eigener Regie zu führen, nahm den Acker zurück. 1996 kaufte Wiesehügel – immer auf der Suche nach Ackerland – von der Treuhänderin die ehemalige Außenstelle des Volkseigenen Gutes (VEG) in Elbisbach. Das Areal wurde zum Hauptsitz des Unternehmens, Greifenhain lief weiter. Bis 2006 wurde in Elbisbach die Hähnchenmast weitergeführt und ausgebaut. Später waren es Enten.

Ein privates Unternehmen errichtete eine Biogasanlage auf dem Gelände. Als die Firma in Insolvenz ging, haben Wiesehügel die Anlage 2010 erworben. Sie versorgt Ställe und Gebäude mit Wärme, vor allem aber werden 625 Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist.

Im Jahre 2000 hat das Unternehmen in Kohnen-Sahlis die Junggründeraufzucht des ehemaligen VEG erworben. Stetiges Ziel sei, die Ackerfläche zu erweitern,

sagt der 50-Jährige. Sorgen macht ihm, dass Boden- und Pachtpreise steigen, der Run auf Ackerland immer stärker wird. Die Konkurrenz großer Landwirtschaftsbetriebe werde immer härter, auch mit ausländischem Kapital.

Mit dem aktuellen Landwirtschaftsjahr ist Wiesehügel bislang recht zufrieden. „Es steht alles ganz gut, es könnte ein gutes Erntejahr werden.“ Die Preise für landwirtschaftliche Produkte seien derzeit auch noch gut.

Das Jubiläum sei Anlass zurückzublicken, aber auch zu schauen, wie es weitergehen soll. Der erwachsene Sohn arbeitet schon im Unternehmen. „Wir haben einiges erreicht, uns ist es gelungen, immer am Markt mitzuhalten. Wir haben uns immer auf neue Herausforderungen eingestellt – als Familie beziehungsweise als Unternehmen.“ Gefeierte wird heute unter anderem mit den Verpächtern, mit Geschäftspartnern und Freunden.



Curt Wiesehügel (M.), der Großvater des heutigen Firmeninhabers, bei der Rübenerrnte auf einem Feld bei Greifenhain. Das Foto entstand um 1925. Foto: privat



Der Landwirtschaftsbetrieb Wiesehügel feiert heute sein 100-jähriges Bestehen, hier (v.l.) Tony, Ramona, Ulrich und Michaela Wiesehügel. Foto: Jens Paul Taubert

Süßes zum Abschied im Geithainer Stadtrat

Bürgermeisterin dankt insbesondere Ute Kirsten-Delling, Lutz Löffler und Falk Wieczorek

GEITHAIN. Als Geithains alter Stadtrat am Dienstag zu seiner voraussichtlich letzten Sitzung dieser Legislaturperiode zusammenkam, nutzte Geithains Bürgermeisterin Romy Bauer (parteilos) die Gelegenheit, um Danke zu sagen „für alle konstruktive Arbeit zum Wohle unserer Stadt Geithain.“ Um das Ende der Wahlperiode zu versüßen, gab es für alle

im Stadtratsrund „Süße Köstlichkeiten aus Geithain“.

Für drei scheidende Stadträte hatte die Stadtchefin außerdem Blumen. Bei Ute Kirsten-Delling (CDU) bedankte sie sich für „15 Jahre treue, verbindliche Arbeit“. Nicht erneut kandidiert hat Lutz Löffler (CDU). Bauer hob seine treue Mitwirkung über ebenfalls 15 Jahre her-

vor. Ganz besonderer Dank gelte ihm „für sein überragendes Engagement zum Stadtfest 2011“. Da er an diesem Abend nicht anwesend sein konnte, wollte die Bürgermeisterin ihm die Blumen später persönlich überreichen – ebenso wie Falk Wieczorek (FDP).

Der habe in den vergangenen fünf Jahren zu vielen Entscheidungen beige-

tragen. Bauer hob insbesondere sein Engagement für den Bildungsstandort Geithain und den Tierpark hervor. Besonders dankte sie ihm auch für all seine Einsätze als ihr erster Stellvertreter.

Überraschung dann für Sitzungsprotokollant Ines Franke: Ihre Chefkin dankte ihr „für all die Mühe rund um die Sitzungen.“ **ie**

Sichere Kanzeln

Staatsbetrieb und Unfallkasse schulen im Colditzer Forst Sachsenforst-Mitarbeiter

BAD LAUSICK. Ein halbes Hundert Sachsenforst-Mitarbeiter unterzogen sich Mitte der Woche im Colditzer Forst einer Sicherheitsschulung. Im Blickpunkt der Revierförster und Forstwirte: jagdliche Einrichtungen. Anstanz, Anstand oder Jägerkanzel sagt der Volksmund zu den einige Meter über dem Waldboden eingearbeiteten, mitunter sogar eingehaustenen Bänken, auf denen Jäger das Wild erwarten. Die Jagd im Landeswald abzusichern, gehört zu den Dienstaufgaben der Angestellten. Damit tragen sie auch Verantwortung für diese Bauten.

„Beim Abriss einer Kanzel kam es in Sachsen im vergangenen Jahr zu einem tödlichen Arbeitsunfall, und dieses Jahr wurden beim Aufbau im Gebirge schon zwei schwere Unfälle gezählt“, sagte Falkhard Dau, der das Revier Waldmühle betreut, zugleich aber Sicherheitsbeauftragter im Forstbezirk Leipzig ist. Ein Grund für ihn, dieses Thema in den Mit-



Forstwirtschaftsmeister Andreas Schwientek demonstriert das Sichern einer Leiter, um das Dach eines Anstanzes sicher zu reparieren. Foto: Jens Paul Taubert

telpunkt der alljährlichen Schulung zu rücken. In anderen Jahren ging es etwa um die Arbeit mit der Kettensäge, den Einsatz von Seilzügen, um die Pflege junger Kulturen. Gerade im Colditzer Forst seien sichere Anstätze sehr wichtig: „Bei den großen Jagden kommen bis zu 200 Jagdgäste. Die müssen wir sicher platzieren.“

Fachlich unterstützt wurde die Schulung durch die Unfallkasse Sachsen, Sachsenforst-Geschäftsleitung und Matthias Stahn vom Forstbezirk Leipzig. Dass das Thema Sicherheit nicht nur die Forstleute und die Jäger betreffe, sondern durchaus auch Waldbesucher, darauf wies Falkhard Dau hin. Um zugleich klarzustellen: „Auch wenn die Verlockung, dort hinaufzusteigen, nicht nur für Kinder groß ist, erlaubt ist das auf keinen Fall. Trotz der jährlichen Sicherheitschecks übernehmen wir keine Verantwortung bei Unfällen.“ **es**



Mitarbeiter des Meisterbetriebes Lipfert bei Dacharbeiten auf der Klinik. Foto: Taubert

Anzeige

LVZ PartnerSHOP

LVZ-Service in unseren Partnershops

Leipziger Volksbank
Bahnhofstr. 1 • 04643 Geithain
Telefon 03433 - 91 97 666

Markt 17 • 04654 Frohburg
Telefon 03433 - 91 97 700

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Mo, Di, Do 14.00 - 18.00 Uhr

Bei größeren Anzeigen ist vorherige tel. Terminabsprache vorteilhaft.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG